

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Band: 18 (1911)
Heft: 37

Anhang: Beilage zu Nummer 37 der "Päd. Blätter"
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 12.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Katalog

empfehlenswerter Jugend- und Volksschriften.

Fortsetzung Nr. 15. □ Eidgen. Verlag 1911.

I. Altersstufe (8.—11. Jahr).

Krand, C. Kindergeschichten. 126 S. 4 Bilder. Schön geb. Mk. 1.50. Styria, Graz.

Schönere, lehrreichere Kindergeschichten, in solch tiefreligiösem Geiste geschrieben, mit solch hohem erzieherischem Werte, habe ich noch selten gelesen. Jede kath. Jugend- oder Schülerbibliothek soll sie anschaffen. Paßt auch vortrefflich als Weihnachtsgeschenk. P.

Aen, Aenne, Burgschimmeln. I. Bdch. der „Jugendbücherei“. 160 S., geb. 80 Pfg. Alphonsusbuchhdlg. Münster i. W.

In 18 Abschnitten werden die Lebensschicksale eines braven Mädchens erzählt. Der kindliche Ton ist gut getroffen. Die Erzählung hat auch pädagogischen Nutzen und wird Eltern und Kindern große Freude bereiten. P.

Starnfeld, T. G. Jugend, ich grüße dich. 4° 192 S. Mk. 2.50. Geschenkausgabe Mk. 4.—. Loewes Verlag Ferdinand Carl, Stuttgart.

Zwölf sehr gute Erzählungen, welche erheitern und belehren. Die Jugend wird große Freude an diesem prächtigen Buche finden und nützliche Lehren daraus ziehen. H. Pring hat 20 sehr gebiegene Textbilder eingeschaltet. Auch die Schüler der oberen Klassen werden noch an diesem sehr empfehlenswerten Buche Genuß haben. P.

Styria, Graz. Kraft, Erika. Aus Wunder-Reichen. 98 S. Mk. 1.—. Schön gebd. Mk. 1.35.

Die bestbekannte, illustrierte „Jugendbücherei“ bietet im 19. Bändchen drei allerliebste Märchen: Das Fest des Königs Erdenkloß — Prinzessin Goldkrönchen — Die drei Waldweiblein. Diese gebiegenen Jugendschriften sollten in keiner Schulbibliothek fehlen. Die prächtigen Bändchen eignen sich auch als Geschenkbücher für die liebe Jugend. P.

II. Stufe (11.—14. Jahr).

Synatten, Carola. * Schwarzwälderfinder. 160 S., geb. 80 Pfg. 5. Bdch. der Jugendbücherei der Alphonsusbuchhandlung in Münster i. W.

Elternlose Kinder finden liebe, besorgte Pflegeeltern bei Verwandten im Schwarzwald und werden durch ihre Anhänglichkeit deren Lieblinge. Die fesselnden Erzählungen der vorzüglichen Schriftstellerin werden von unsern

Zeichen-Erklärung: * Paßt auch für vorige Stufe. † Für solche, welche höhere Schulen besucht. § Für akademisch Gebildete.

jugendlichen Lesern mit wahren Heißhunger verschlungen und die guten Beispiele werden segensreich wirken. P.

Hilden, Anna. * Stephan Dergels Kinder — Gretel auf Reisen. 160 S. 80 Pfg. Der Jugendbücherei 6. Bbch. Alphonso-Buchhdlg. Münster i. W.

Die erste, sehr lehrreiche Erzählung zeigt, wohin glaubenstales Leben führt und welchen Segen dagegen eine religiöse, wahrhaft christliche Erziehung stiftet. — In der zweiten, kurzen Geschichte wird erzählt, wie ein blindes Mädchen durch wunderbare Fügung Gottes Heilung findet. P.

Korte, Th. * Trude Friedwald. 160 S. 80 Pfg. 9. Bbch. der Jugendbücherei. Alphonso-Buchhdlg. Münster i. W.

Trude ist das Ideal eines braven, tüchtigen Mädchens. Frühzeitig hatte sie ihre Mutter verloren, wurde der Liebling ihres Vaters und nach dessen Tode der „Sonnenschein“ ihres Onkels. Nachdem Trude schon als junges Mädchen mit ihrem Vater, der Arzt war, gerne die Kranken besucht und gepflegt, wurde sie Ärztin und Wohltäterin der leidenden Menschheit. Bei jedem Bändchen wird man mehr begeistert für diese „Jugendbücherei“. Wirklich eine vorzügliche Lektüre für Mädchen! P.

Pagés, Helena. Martha's Tagebuch. 160 S. — Martha's Ferien. 164 S., á 80 Pfg. Alphonso-Buchhandlg. Münster i. W.

Im 2. und 8. Bändchen der „Jugendbücherei des Vereins kath. deutscher Lehrerinnen“ zeichnet uns Verfasserin in schöner, anziehender Sprache das Lebensbild eines feingefitteten Stadtmädchens, das sowohl in der Schule als in den Ferien seinen Altersgenossen ein prächtiges Beispiel gibt. Diese Jugendbücherei sollte in keiner Schulbibliothek fehlen. Sie hilft in der Tat erziehen. P.

III. Stufe (14.—18. Jahr).

Doh, Adolf, P. § Gedanken und Ratschläge. Gebildeten Jünglingen zur Beherzigung. 560 S. Mk. 2.60, gebd. Mk. 3.20 und höher. Herder, Freiburg 1911.

Daß ein solches Betrachtungsbuch die 19. Auflage erlebt, würde allein schon für dessen Güte sprechen. Und in der Tat: Welche Kapitel wir aufschlagen mögen, überall begegnen wir einer Gedankenfülle und Gedankentiefe in knappester Fassung, daß es eine wahre Lust ist, dem Verfasser in seinen Betrachtungen zu folgen. Wir möchten das herrliche Buch jedem Jüngling und auch jedem Erwachsenen warm in die Hand drücken und ihm zurufen: „Nimm und lies und ich sage dir, du wirst aufstehen!“ J. M.

Gruscha, A. Lehrmeisterin Leben. („Wildrosenzeit“, Bd. 6.) 241 S., geb. Fr. 4.—. Benziger & Co., Einsiedeln.

Durch ihr selbstsüchtiges und rücksichtsloses Wesen bereitet die blutjunge Gräfin Eugenie Rodansky ihrem Gatten und der ganzen Umgebung ein Leben voller Qualen. Sie hält Bälle, Gesellschaften, Theater, unternimmt Reisen, indessen der herzensgute Graf sich ganz der Erziehung seiner Kinder aus erster Ehe widmet. Das kalte, eigensinnige Benehmen der Gräfin erzeugt allorts Abneigung und Verachtung. Alle ehemaligen Gäste ziehen sich vom Hause Herrenkreut scheu zurück. Eugenie's Selbstsucht hatte Bankrott gemacht. Wie eine arme Bettlerin hungert sie jetzt nach dem, was ihr einst überflüssig und lächerlich erschien: Nach der warmen Liebe eines Menschen. Ihre Freundin Anne Marie zeigt ihr oftmals den Weg zur Rückkehr. Aber das Leben selbst wurde Eugenie's harte Lehrmeisterin: Ein schweres Unglück ihres Gatten brachte sie endlich zur Besinnung ihrer vergessenen Pflichten,

die sie am Traualtare mechanisch gelobt hatte. — Welche Gegensätze verkörpern nicht diese zwei Freundinnen, die egoistische Eugenie und die selbstlose Anne Marie, die einer reichen Heirat entsagte, um an ihren Geschwistern Mutterpflichten zu erfüllen. Junge Töchter können aus der schönen, gut aufgebauten Erzählung für ihr künftiges Leben sehr viel schöpfen. J. M.

Söns, Herm. * Da draußen vor dem Tore. Mf. 3.50, geb. 4.50. J. Schnell, Warendorf i. W.

Der Untertitel könnte heißen: Für stille Stunden. Die Flora und Fauna der deutschen Lande zu allen Jahreszeiten schildert hannoverscher Dichtermund schlicht und sinnig. Man versenkt sich gern in die lieben Naturbilder. Ein jugendlicher Zug durchweht das Ganze. L. P.

Maack, Eug. * Dorthin, wo's eisern klang. 25 Pfg. W. Bader, Rottenburg.

Der Präsekt des Rottweiler Studienheims unternimmt mit seiner Jugend einen Marsch auf den Oberhofenberg und ins Fernland der Vergangenheit. Das ist echt studentisch froh-frisch-frei geplaudert. Du brauchst nicht ein Musenjohn vom Neckar zu sein; auch an Rhein, Reuß und Rhone wird's packen. L. P.

Märzfeld, E. * Alfred und Annie. 160 S. 80 Pfg. Der „Jugendbücherei“ 4. Bdch. Alphonsohbuchhdlg. Münster i. W.

Die lehrreiche, ergreifende Erzählung spielt in der unglückseligen Regierungszeit der Königin Elisabeth in England, welche Katholiken und namentlich katholische Geistliche grausam verfolgte. Möge die tüchtige Schriftstellerin uns bald wieder mit einer solch' gediegenen historischen Erzählung erfreuen! P.

Mabor, Felix. Der Friedensfürst. 75 Pfg. Missionsverl. St. Ottilien, Geltendorf (Bayern).

St. Benedikt ist's, von dem Moment an, da er den Palast seiner Väter verließ. Die hehre Gestalt bildet einen wohlthuenden Ruhepunkt im Getümmel der Gotenkriege, eine Macht gegenüber der Wut des sinkenden Heidentums. Wesen und Aufgabe des Ordens sind gebührend hervorgehoben. Die Erzählung will weniger künstlerisch als begeisternd auf empfängliche Jünglingsherzen wirken. L. P.

Styria, Graz. Der „Jugendbücherei“ 20. Bdch. Wie Christian Holm den Schatz des Radschah findet, von Karl S. Derting. 199 S. 5 Illust., geb. Mf. 1.35.

Jünglinge in gereiftem Alter werden diese Erzählung, welche mit ihren vielen Abenteuern an Karl May erinnert, mit Interesse lesen. P.

IV. Stufe (für reife Jugend und Erwachsene).

Andres, A. * Für Kopf und Herz. Religiöse Belehrung und Erbauung für jedermann. 320 S. 8° Schön geb. Fr. 3.75. Benziger, Einsiedeln.

Die hauptsächlichsten Grundwahrheiten unseres kath. Glaubens werden in klarer, volkstümlicher, höchst origineller Sprache behandelt. Die falschen Einwände und Entstellungen werden schlagend widerlegt. Der würdige neue Pfarrherr von Inwil hat da ein ausgezeichnetes apologetisches Werk geschaffen, hervorgegangen aus einer langjährigen Seelsorger-Erfahrung. Das Buch ist eine reiche Fundgrube für Vorträge. Die Bibliotheken sollten es in mehreren Exemplaren anschaffen, damit es recht vielen Lesern verabreicht werden kann. Das prächtig ausgestattete Buch eignet sich auch vorzüglich zu Geschenken. P.

Anklin, M. + E. v. Handel-Mazzetti und Karl Schönherr. 81 S. Geb. 1 Mk. Konr. W. Mecklenburg, Berlin.

Schönherr's Drama 'Glaube und Heimat' war es kaum wert, daß so viel Mühe daran gewandt wurde; umsomehr die Ehrenrettung der katholischen Dichtersfürstin, als welche H.-M., speziell in dem glorreichen IV. Kapitel, glänzend und mit echt-schweizerischer Wärme geschildert ist. Und das hat eingeschlagen, nämlich bei den Freisinnigen à la Widmann vom 'Bund', die auf die wuchtige Broschüre hin der großen, edlen Oesterreicherin den Lauspaß gaben. Die Art, wie sie es taten, ist ganz gemein; jedoch daß sie's taten, ist Wasser auf unsere Mühle. Wir verdanken's dem tapfern und fein strategischen Vorstoß Anklin's! L. P.

Krens, Bernard. * Die Lektüre. 138 S. Mk. 1.50, geb. Mk. 2.—. Herder, Freiburg 1911.

Eine sehr zeitgemäße und verdienstliche Abhandlung in dem heutigen Literatur-Wirrwarr. Klar und deutlich zeigt sie die wahren Richtlinien, nach welchen die Lektüre bemessen und eingeschätzt werden muß. Scharf werden die modernen Schlagwörter, wie Freiheit der Literatur, das Gehen mit der Welt, der Kult der Schönheit, die Höhensehnsucht zc. unter die Lupe genommen und auf ihren wahren innern Wert geprüft. J. M.

Bibliothek wertvoller Novellen und Erzählungen. Herausgegeben von Dr. Hellinghaus. 9.—12. Bdch. à Mk. 2.50. Herder, Freiburg.

Wieder prächtige Sachen! Zu den schon bekannten Autoren treten neu hinzu: Karl Stöber, Melch. Meyr, Kinkel und Marie von Nathusius. — Damit schließt unsere Kollektion. Man muß ihr voll und ganz das Zeugnis ausstellen, daß sie keine bloße Modeware, sondern lauter Werke bleibenden Wertes darbietet. Eine Leihbücherei in Stadt und Flecken ohne diese Sammlung darf es nicht geben, ebensowenig wie eine ohne die 'Bibliothek deutscher Klassiker' (aus demselben Verlag, 12 Bd. à 3 Mk.). Die beiden ergänzen einander aufs beste. L. P.

Güppers, Adam Jos. Die Königin von Palmyra. 321 S. Mk. 2.20. Styria, Graz.

Der Schauplatz des historischen Romans ist Palmyra in Syrien. Die heldenmütige Königin Zenobia macht der römischen Herrschaft ein Ende und erobert auch, unterstützt von Araberfürsten, Aegypten und Kleinasien. Kaiser Aurelian besiegt die ruhmreiche Königin und führt sie nach Rom, nachdem Palmyra dem Erdboden gleichgemacht. Aurelian weist der entthronten Königin einen Landsitz in Tibur an. Ihr Sohn wird Priester und spendet der sterbenden königlichen Mutter noch die Taufe. Güppers ist ein Meister im Romanschreiben. Der vorliegende Roman wird unter Jünglingen und Männern begeisterte Leser finden, vom weiblichen Geschlecht verlangt er etwas starke Nerven. P.

Donders, Ad. Heimkehr. Gebd. Mk. 1.20. Volksvereinsverlag, M.-Glabbach.

Das Tröstliche, Verheißende der Glaubenswahrheiten und katholischen Kulthandlungen, zwanglos dem Kirchenjahr angepaßt, finden wir in diesem wunderbaren Feierabendbüchlein herausgearbeitet. Die herrlichen und aktuellen „stillen Gedanken“ sind dazu noch in das Prachtleid einer schönen Sprache gehüllt. Man meint oft Meyenberg zu hören. Herr wie Arbeiter wird sich daran warm lesen. L. P.

Herder (Freiburg). Die katholischen Missionen. Jährlich 12 Hefte. Mk. 5.—.

Die vorzügliche Zeitschrift bietet den Lesern die interessantesten Nachrichten über die religiöse und kulturelle Pionierarbeit der kath. Orden, über

Land und Leute, Gebräuche und Sitten der Heidenländer. — Der neue Jahrgang beginnt im Oktober und wird wärmstens empfohlen. — Inhalt von Nr. 12: Aufsätze: Heinrich Oster und der deutsche Kindheitsverein. — Die im Jahre 1910 verstorbenen Missionsbischöfe. — Nachrichten aus den Missionen: Palästina. — Chiua. — Vorderindien. — Aegypten. — Aegyptischer Sudan. — Vereinigte Staaten. — Ozeanien. — Kleine Missionschronik und Statistisches. — Buntes Allerlei aus Missions- und Völkerleben. — Bücherbesprechungen. — Für Missionszwecke. — Dankagung und Bitte. — 12 Abbildungen und Titelbild. P.

Kouben, Heinr. Försters Sturmlied. Schauspiel in 5 Akten. 118 S. Mf. 1.25. Thomas-Druckerei, Kempen.

Das Stück, voll Seele und Handlung, spielt 1813 in und um Torgau, wo die Franzosen liegen. Körner tritt auf und seine Freiheits- und Kriegslieder tönen hinein. Eine edle Liebesgeschichte bietet Abwechslung. L. P.

— **Räubers Weihnacht.** Dramatische Episode in 1 Akt. 1 Mf. Thomas-Druckerei, Kempen.

Das hübsche Stück schildert, wie die Weihnachtsglocken und die Erinnerung an den Christabend der Kindheit einen unter die Räuber gegangenen Bauernsohn ins Vaterhaus zurückführen. L. P.

Kruschka, A. Der graue Mann. 308 S. Brosch. 4 Fr., gebd. 5 Fr. Benziger, Einsiedeln 1911.

Ein wirklich großangelegter, fesselnder Kriminalroman, mit ethischem Hintergrund. Bewunderung verdient die vorzügliche Charakteristik. Der Hauptheld des Romans ist der Detektiv Silas Hempel, der mit staunenswerthem Scharfsinn den Urheber einer Mordtat findet. Der Leser wird derart in Spannung gehalten, daß er das Buch in einem Zuge zu Ende liest. P.

Kensen, Wilh., S. J. Auswahl empfehlenswerter Bücher und Schriften für kath. Lehrerinnen. 2. A. 30 Bfg. Herder, Freiburg.

Das Verzeichnis ist mit ebenso großer Literaturkenntnis wie Gewissenhaftigkeit hergestellt. Sehr viele Werke sind durch gut orientierende Winke näher charakterisiert. L. P.

Die Kunst dem Volke. 5. Heft: Berühmte Kathedralen des Mittelalters. Mit 61 Abbildg. 80 Bfg., 20 Gr. 50. Allgem. Vereinigung für christl. Kunst, München (Karlstr.).

Von der ersten Opferstätte auf Kalvaria führt Dr. Doering, vorüber an der Hagia Sophia, zu den romanischen Domen mit ihrem wuchtigen Ewigkeitsgehalt und zu den ragenden gotischen. Mit der wunderbaren Sprache in Stein, die auch das Bild redet, vereinigt sich das lebendige Textwort, um der schönheitsdurstigen, nach Religion hungernden modernen Volksseele wahrste Befriedigung zu gewähren. L. P.

Mohr, Heinrich. Das Dorf in der Himmelsonne. 237 S. Mf. 1.50, geb. Mf. 2.—. Herder, Freiburg 1911.

In den beiden ausgezeichneten Volkschriftstellern Kummel und Mohr lebt und wirkt Alban Stolz weiter. In diesem höchst wertvollen Volksbuche läßt Heinrich Mohr dem Volke die Himmelsonne des Evangeliums aufgehen und läßt ihr aufhellendes, tröstliches und verklärendes Licht leuchten. Die 72 Sonntags- und Festtagslesungen, mit den schönen, ergreifenden Beispielen sind für das kath. Volk derart lehr- und genussreich, daß das herrliche Buch in keiner kath. Familie fehlen sollte. Wie freudig dieses Buch aufgenommen worden, beweist, daß die erste Auflage in wenigen Wochen vergriffen war und eine 2. und 3. Auflage folgen mußte. Hoffent-

lich erfreut uns der vorzügliche Volksschriftsteller bald wieder mit einer Büchergabe! P.

Muff, Cöl., P. * Katechesen für die obern Klassen der Volksschule. III. Bd. Katechesen über Gebote und Gebete. 256 S., geb. 3 Fr. Benziger & Co., Einsiedeln.

P. Cöl. Muff versteht es wie kein anderer, den Schülern die göttlichen Wahrheiten in sehr anschaulicher, leicht verständlicher Weise und in richtigem methodischem Aufbaue darzubieten. Das handliche Büchlein dürfte mit großem Nutzen beim Unterrichte sowie zur Selbstlektüre Verwendung finden. J. M.

Meunert, Hans. Die ich rief, die Geister. 124 S. Fr. 2.40, geb. 3.20. Friedrich Bull, Straßburg.

Sandbauers Johann hatte im Militärdienst beobachtet, wie man aus Sand Kunststeine verfertigt. Er richtet später selbst eine solche Fabrik ein. Infolge Mangel an Geschäftskapital, Absatz und Kenntnissen naht ihm der finanzielle Ruin, aus dem ihn der edle Pfarrer rettet. Die junge Witwe Anneliese, die Tochter des Wendelbauers, die der Vater einem Unmenschen verschachert hatte, wird dann Johanns Gattin. Sie war ihm eigentlich von Anfang an bestimmt gewesen. Obwohl die Charakteristik gut getroffen ist, fehlt der einfachen Geschichte eine straffe Entwicklung. Titel und Titelbild — letzteres ein Totengerippe hinter einem Wirtshausfeger — lassen auf graufige Geschehnisse schließen. Glücklicherweise geht es hier nicht so schrecklich zu. Der Wendelbauer ist nur ein Gelegenheits-, aber kein Gewohnheitstrinker. Der trinklustige Metzger Nerper, der Freund und Verfänger des Bauers, taucht nur hie und da auf. — Die Erzählung ist gut gemeint, aber ihr Inhalt und die Durchführung entsprechen nicht recht dem Titel. J. M.

Der, von P. Seb. * Das Vater unser. 256 S. 1. und 2. Aufl., geb. Mf. 2.30. Herder, Freiburg.

Der beliebte Benediktiner-Schriftsteller bietet wieder etwas Gediegenes in den zehn Betrachtungen über das „Gebet des Herrn“. Verfasser berührt, auf die hl. Schrift und asketische Schriftsteller sich stützend, in fesselnder Sprache die ewigen Wahrheiten in ihren Beziehungen zum sozialen und Familienleben. P.

— **Wer da? Ein Wort an die Soldaten.** 100 S. Steif brosch. 50 Pfg. Freiburg, Herder 1911.

Der schriftstellerisch außerordentlich tätige Benediktiner, früher sächsischer Major, appelliert in dieser trefflichen Schrift an den Patriotismus und die Religiosität der Soldaten. Eine gehaltvolle Apologie des Soldatenstandes. In 10 Kapiteln werden dem Soldaten die Standespflichten ans Herz gelegt: Der Dienst für das Vaterland — Eid — Gehorsam — Pflichttreue und Ehrgefühl — Mäßigkeit und Sittlichkeit — Mut und Freudigkeit — Religiosität — Kameradschaft — Im Frieden — Im Krieg. Auch für Schweizer Soldaten empfehlenswert. P.

Prohászka, Bischof Ottokar. † Leiden und Verherrlichung unseres Herrn Jesu Christi. (3. Bdch. der Betrachtungen über das Evangelium.) Geb. 3 Mf. Kösel, Rempten.

Aufrichtig fromm und im besten Sinne modern ist alles, was hier der ungarische Kirchenfürst aus lebendigstem Glauben und reichster sozialer Lebenserfahrung heraus über die zügigsten Stellen der Evangelien sagt, und zwar Laien wie Geistlichen. Man lehrt immer wieder mit heiliger Freude zu dieser bezaubernden Lesung zurück. Die Bibel und der göttliche Heiland werden einem dabei erst recht vertraut und lieb. L. P.

Promber, Otto. * In Sturm und Not im Lenkballon. Mit 18 Vollbildern. 3 Mk. Loewes Verlag Ferd. Carl, Stuttgart.

Ein Pariser Nebenbuhler Zeppelins will von der englischen Küste nach Norwegen fliegen. Er scheitert in der Nordsee. Genau und mühelos lernt man die Technik des Ballons kennen. Den vornehmen Charakteren der Hauptpersonen steht der gemeine Mann gegenüber; die ersteren gewinnen dadurch. Arbeit ist das Motiv der tapferen und spannenden Geschichte. L. P.

Prosper, E. Schloß Ahnsberg. 174 S. Brosch. Mk. 1.80. Styria, Graz.

In lehrreicher Erzählung und trefflicher Charakteristik werden uns die Lebensschicksale adeliger Familien vorgeführt. Mit Genugtuung erfüllt, daß die brave, vorbildliche Grafenfamilie Ahnsberg schließlich allen finanziellen Sorgen enthoben wird. Für Erwachsene eine angenehme Lektüre. P.

Quadrupani-Bierbaum. Anleitung für fromme Seelen zur Lösung der Zweifel im geistlichen Leben. Geb. 2 Mk. Herder, Freiburg.

Der seeleneifrige Barnabit, zugleich mit dem hl. Franz von Sales und Fenelon, hat nichts Uebertriebenes oder Abgeschmacktes, sondern lehrt klar und bestimmt das, was jeder Christ tun kann und muß. Es ist uns keine gesündere und einfachere Lektüre bekannt. Das Büchlein beansprucht mit vollem Recht weiteste Verbreitung. L. P.

Rieder, Dr. Karl. Frohe Botschaft in der Dorfkirche. 278 S. Mk. 3.—, gebund. in Leinwand Mk. 4.—. Herder, Freiburg 1911.

Diese Homilien für Sonn- und Feiertage, in welchen die hl. Schrift des alten und neuen Testaments höchst praktisch und verständlich verwertet ist, wollen das kath. Volk hinaufführen vom Alltäglichen zum Ewigen, vom Vergänglichen zum Unvergänglichen. Paßt nicht nur für die Geistlichen, sondern dient wie Mohrs „Himmelsonne“ dem Volke als vorzügliche Sonntagslesung. P.

Rüegg, Dr. Ferdinandus, Bischof. Das große Gastmahl. 557 S. Fr. 2.75 und höher. Benziger, Einsiedeln.

Treffliche Belehrungen über die öftere hl. Kommunion, geschrieben mit apostolischer Wärme. Die Auswahl der Gebete ist eine vorzügliche. P.

† **Sammlung Kösel (Rempten).** Bändchen 36–42 (durchschnittlich 200 S.), à 1 Mk.

36. Das Mietrecht des deutschen Reiches behandelt Dr. jur. Jos. Loewe. 37. Mit souveräner Gewandtheit erörtert P. Friedr. Klimke S. J. die Hauptprobleme der Weltanschauung (Faktoren und Systeme); bei dem heutigen Ringen von kapitaler Wichtigkeit. 38. Die Arbeiterversicherung in den Kulturstaaten findet an E. Witowski einen berufenen Darsteller. 39. Dr. Herm. Carbauns schildert uns mit gewohntem Schmelz den Kampf um den Nordpol, von den beiden Cabot an bis auf Peary-Cook. 40. An der Hand des trockenen, aber ziel-sicheren Dr. Bernhard Dürden tun wir einen Blick in die Hauptprobleme der Biologie. 41/42. Hochwillkommen sind Joh. Michael Sailer's Schriften, aus denen Dr. Remig. Stölzle eine köstliche Auslese trifft. — Reichhaltig und in jeder Hinsicht bewährt, kann Kösel's Sammlung, katholischerseits die einzige ihrer Art, nicht genug empfohlen werden. L. P.

Scherer, Jak., Pfarrer. * An heiligen Quellen. 744 S. Fr. 2.25 und höher. Benziger, Einsiedeln.

In schöner, überzeugender Sprache widerlegt der bestbekannte Volksprediger die Einwände gegen das kath. Beichtinstitut und spricht sodann

begeistert für die hl. Kommunion. Ein sehr empfehlenswertes Beicht- und Kommunionbuch für das lath. Volk. P.

Spillmann, Jos., P. Um das Leben einer Königin. Histor. Roman in 2 Bb., à Mf. 2.—. Volksausgabe, 280 und 298 S. Herder, Freiburg.

In 6. und 7. Auflage erscheint hier der bekannte fesselnde Roman, der eine selbständige Fortsetzung von „Tapfer und Treu“ bildet. Während letzterer ein Bild des Ausbruches der großen französl. Revolution bietet, schildert die Fortsetzung den Höhepunkt der traurigen Schreckenszeit. Im Vordergrunde steht der Schweizer Gardeoffizier Damian Muos von Zug, der in Verbindung mit andern Royalisten die königliche Familie retten will. Alle todesmutigen Versuche scheitern teils an dem feinen Spürsinne der Jakobiner und teils an der Unschlüssigkeit Ludwigs und seiner Gemahlin Antoinette. Die königlich Gesinnten sterben auf dem Schafotte, nur Leutnant Muos kehrt heim. — Ein grauenvolles Bild wird hier entworfen. Aber aus dem schauerlichen Dunkel heben sich viele Züge heroischer Treue und erhabenen Opfermutes wie lichte Punkte aus höherer Sphäre glanzvoll ab. Wer erbaute sich nicht an dem glaubensstarken Martyrertode so vieler Königs Getreuen! J. M.

Stolz, Alban. * Der Mensch und sein Engel. 498 S. Geb. Mf. 1.20 und höher. Herder, Freiburg 1911.

Ein Gebetbuch, das weit über dieser Art von Literatur steht. Daß der originelle Schriftsteller hier etwas überaus Praktisches geschaffen, beweist die 15. Aufl. des wertvollen Büchleins. Der Engel begleitet den Veter auf den Pfaden der Andacht und gibt ihm ernste und lichtvolle Anregungen, Mahnungen u. s. f. — Das Buch ist auch in größerem Drucke für Schwachsichtige erhältlich, à Mf. 2 und höher. P.

Styria, Volksbücherei (s. Katalog Forts. S. 10, 74, 91, 99.) Nr. 252/254. Lagerlöf Selma, Novellen. 207 S. 65 Rp., geb. Fr. 1.15.

Zehn kurze, gute Erzählungen, fast alle mit nordisch schweremütigem Einschlage. Palstanäs zeigt, wie der mutwillige Schabernak mit der Leiche einer Gemeindefürsorg furchtbar gerächt wird. Ergreifend sind der kurze Roman einer Fischerfrau und die Grabinschrift.

— Nr. 255/256. Coppelée François, Die wahrhaft reich sind. 135 S. 45 Rp., geb. 95.

Der „ehrliche Verbrecher“ mußte bei späterer Befriedigung seiner Gläubiger die überraschende Erfahrung machen, daß er mit seiner Unterschlagung eigentlich mehr Glück als Unheil angestiftet hatte. Der eine der Geschädigten war zu Ruhm, der andere zur Gesundheit und der dritte zur wahren Liebe gelangt, alles Güter, die sie durch ihren Reichtum früher verschert hatten. Es ist nicht etwa Absicht des Verfassers, den Diebstahl gutzuheißen, sondern (wie auch in der zweiten Erzählung: Die Kur der Armut) zu zeigen, daß nur Tugend, Arbeit und Mäßigkeit dem Leben den wahren Inhalt und Wert zu geben vermögen. Coppelée ist ein flotter Erzähler. J. M.

NB. 1. In letzter Nummer wurde besprochen: Lauff Jos., „Der Zucker von Köln“. Dem Schriftsteller wird nachgerühmt, daß er ein trefflicher Erzähler sei. Dieses Lob möchte auf das vorliegende Buch eingeschränkt werden, da andere Werke von Lauff nicht frei sind von kirchenseindlicher Tendenz. P.

2. Die Weihnachts-Rezensions-Nummer erscheint anfangs Dezember. Redaktions-schluß: Mitte November. Die Verlagsbuchhandlungen mögen ihre Bücher-Novitäten rechtzeitig senden! P.

Redaktionskommission:

Peter, Kanonikus, Münster; P. Leonhard Peter, Mehrerau-Bregenz;

J. Müller, Lehrer, Gofau.